

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Sozialkunde/Politik – Ausgabe 61

5.44 Inflation und Hunger – Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine

Wolfgang Sinz



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-410.

Ihr Team von eDidact

5.44 Inflation und Hunger – Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ die für einen Liter Benzin notwendige Arbeitszeit der letzten 50 Jahre vergleichen
- ◆ die Folgen der Mehrausgaben für Kraftstoffe für private Haushalte erörtern
- ◆ Möglichkeiten diskutieren, Geld an anderer Stelle zu sparen
- ◆ die Definition der Inflationsrate kennenlernen
- ◆ anhand eines Inflationsrechners der Bundesbank die Folgen verschiedener Inflationsraten für die eigenen Ersparnisse berechnen
- ◆ den Unterschied zwischen Inflation und Stagflation erarbeiten
- ◆ die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine erarbeiten
- ◆ verschiedene Folgen der Inflation vergleichen und beurteilen
- ◆ die Ursachen der steigenden Inflation 2022 analysieren
- ◆ den Verbraucherpreisindex Deutschlands zwischen 1992 und 2022 vergleichen
- ◆ die Entwicklung des Öl- und Gaspreises analysieren und die Folgen stark gestiegener Energiepreise diskutieren
- ◆ erkennen, dass Deutschland schon vor dem russischen Angriffskrieg die höchsten Energiepreise in der EU hatte
- ◆ die Folgen des Ukraine-Kriegs für die Getreidepreise weltweit diskutieren
- ◆ erkennen, dass v.a. die ärmere Bevölkerung in Deutschland und die Drittweltstaaten in besonderem Maße von den dramatisch gestiegenen Lebensmittelpreisen betroffen sind
- ◆ die mit den gestiegenen Nahrungsmittelpreisen drohende Hungersnot in den Krisenregionen dieser Welt und den damit verbundenen Folgen erläutern
- ◆ den Welthungerindex kennenlernen
- ◆ die drohende Flüchtlingskrise aufgrund des zunehmenden Hungers in der Dritten Welt diskutieren
- ◆ Möglichkeiten erörtern gegen die drohende Hungerkatastrophe in der Dritten Welt selbst etwas zu unternehmen
- ◆ erkennen, dass der Fleischkonsum in der westlichen Welt einen Großteil der Getreideproduktion verschlingt

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Inflation und was dahintersteckt</p> <p>Anhand einer Statistik vergleichen die Schüler wie lange ein Bürger zwischen 1972 und 2022 für einen Liter Benzin arbeiten musste und diskutieren mögliche Folgen der Preisentwicklung für Verbraucher.</p> <p>Im Anschluss berechnen die Schüler die Mehrkosten der gestiegenen Kraftstoffpreise für einen durchschnittlich genutzten PKW in Deutschland und erarbeiten Möglichkeiten, diese Mehrkosten an anderer Stelle wieder einzusparen.</p>	<p>→ So lange arbeiten wir für einen Liter Benzin / M1 (Arbeitsblatt, Statistik)</p> <p>→ Die Kosten des Autofahrens früher und heute / M2 (Arbeitsblatt)</p> <p>→ Lösungen / M3 (Schaubild)</p>

Anmerkungen zum Thema:

Nicht zuletzt der **russische Angriffskrieg auf die Ukraine** im April 2022 und die Verhängung von weitreichenden Wirtschaftssanktionen gegen die russische Führung seitens des Westens hat(te) eine **hohe Inflation** zur Folge.

Ziel dieser Unterrichtseinheit, die im Rahmen der **Internationalen Beziehungen** oder der Thematik **Flucht und Migration** eingesetzt werden kann, ist es, auf die **Ursachen der Inflation 2022 und ihre Folgen** vertieft einzugehen.

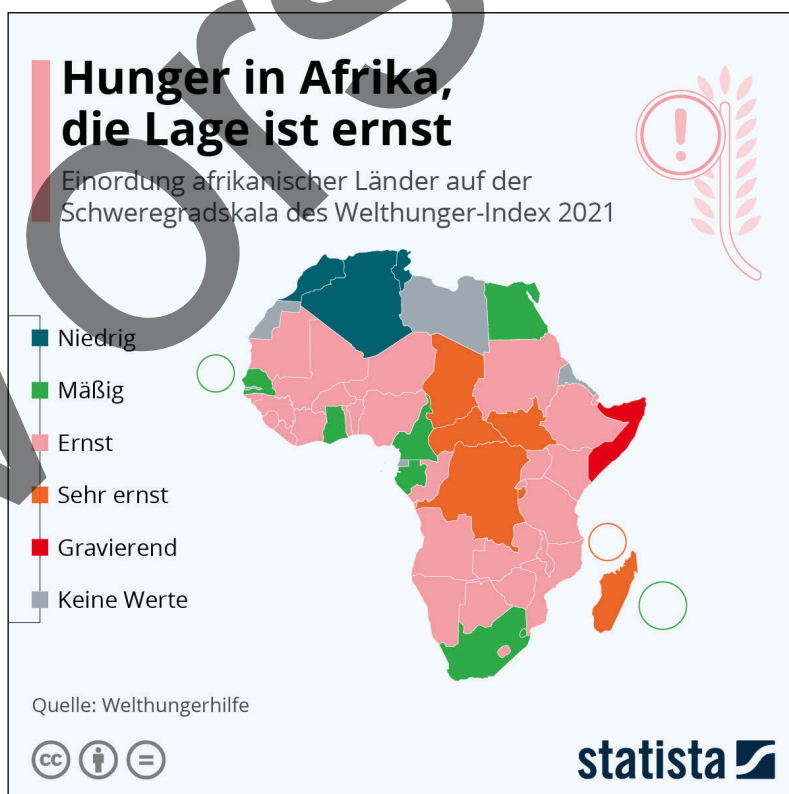
Am Beispiel der **Kosten für das Autofahren** erhalten die Schüler handlungsorientiert einen ersten Zugang zu dieser Problematik.

Begriffe wie **Inflation** und **Stagflation** werden erarbeitet. Mithilfe eines **Inflationsrechners der Deutschen Bundesbank** berechnen die Schüler die Folgen einer hohen Inflation für die eigenen Ersparnisse.

Im Zentrum dieser Unterrichtseinheit stehen die wesentlichen **Ursachen und Folgen der Inflation**. Am Beispiel der **dramatisch gestiegenen Öl- und Gaspreise** erarbeiten die Schüler die Konsequenzen einer Inflation.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die **dramatisch gestiegenen Lebensmittelpreise**, die v.a. Länder der Dritten Welt vor fast unlösbare Probleme stellt. Eine **drohende Hungerkatastrophe** hätte nicht nur für sie, sondern auch für die EU dramatische Folgen.

Deshalb soll am Ende dieser Unterrichtseinheit die Frage gestellt und ansatzweise beantwortet werden, **was gegen eine Hungerkatastrophe unternommen werden kann**.



(Grafik: <https://de.statista.com>)

Die Kosten des Autofahrens früher und heute

11.000 km pro Jahr bei einem Durchschnittsverbrauch von 7 Litern Superbenzin pro 100 km:

$$11.000 \text{ km} / 100 \times 7 \times 1,62 \text{ €} = 1247,40 \text{ €}$$

$$11.000 \text{ km} / 100 \times 7 \times 2,23 \text{ €} = 1717,10 \text{ €}$$

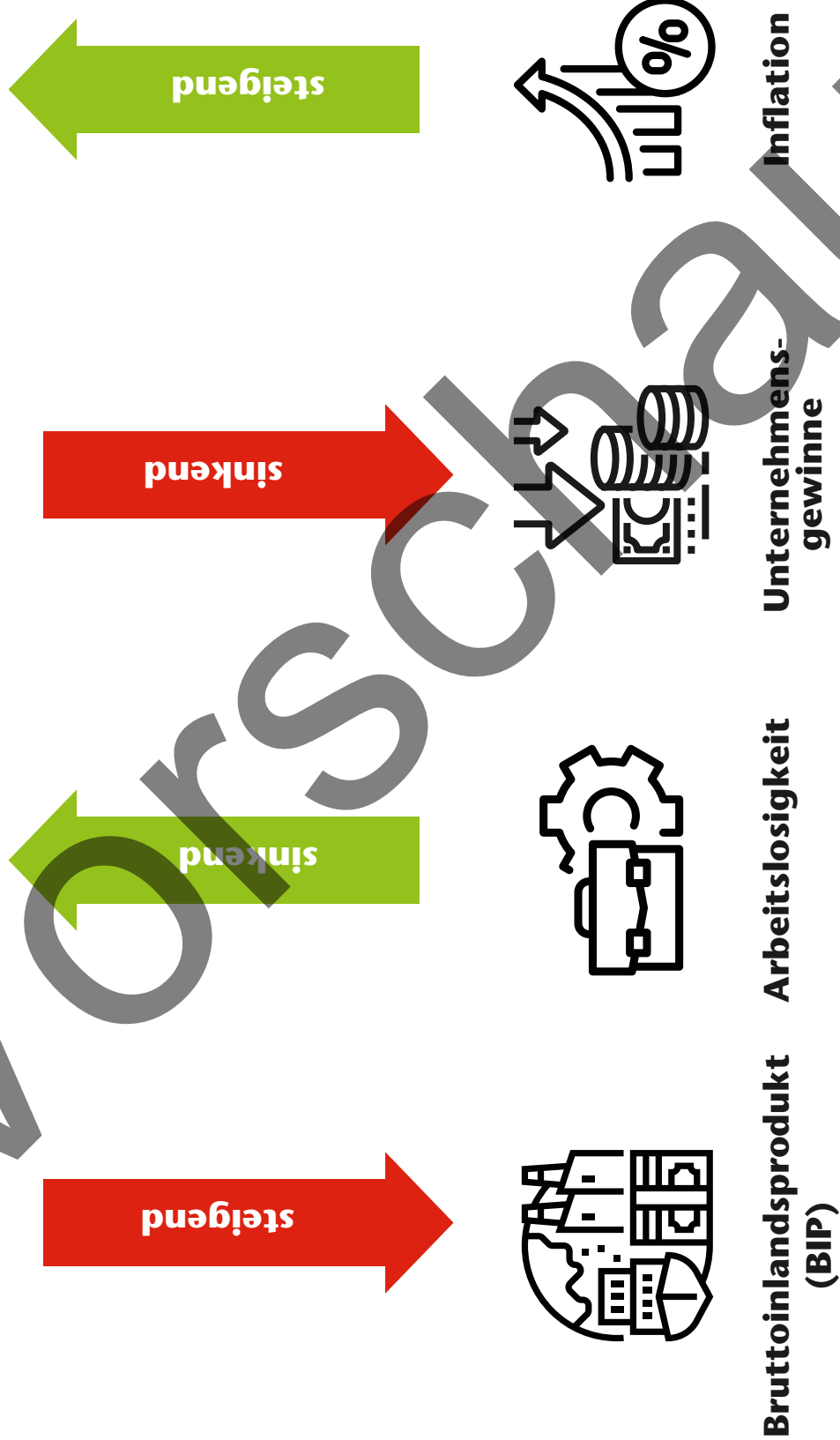
Mehrausgaben: 469,70 €

Wo kann gespart werden???

**Arbeitsaufträge:**

1. Erläutert Möglichkeiten die Mehrausgaben für die Mobilität durch gestiegene Spritpreise an anderer Stelle einzusparen.
2. Diskutiert mögliche Folgen für die betroffenen Branchen.

Stagflation



(<https://www.hoertkorn-finanzen.de/wp-content/uploads/Stagflation.png>)



(Grafik: <https://www.dw.com/de/ern%C3%A4hrungskrise-durch-ukraine-krieg/a-61053303>)

Bezüglich Mais waren 2018 die wichtigsten Importeure Mexiko (3,14 Mrd. USD), Japan (2,94 Mrd. USD), Südkorea (1,92 Mrd. USD), Vietnam (1,85 Mrd. USD) und Spanien (1,72 Mrd. USD). Jüngere Zahlen gibt es auf der Seite der OEC nicht. Große Abnehmer für Mais aus der Ukraine waren unter anderem die Niederlande, Spanien und China.

Bei Gerste zählten 2020 China (1,77 Mrd. USD), Saudi-Arabien (1,38 Mrd. USD), die Niederlande (512 Mio. USD), Belgien (369 Mio. USD) und Deutschland (307 Mio. USD) zu den wichtigsten Importländern. Größter Abnehmer für ukrainische Gerste war China. [...]



Arbeitsaufträge:

1. Charakterisiere die Bedeutung der Ukraine und Russlands für die weltweite Versorgung mit Getreide.
2. Erörtere mögliche Folgen des Ausfalls dieser beiden Getreideexporteure für Importländer.